

## Jahresbericht 2015

Das Jahr 2015 war kein einfaches Jahr für SOKO Tierschutz. Die verschärfte politische Lage in Deutschland und Europa, vor allem die Flüchtlingskrise und die Terroranschläge in Paris und in vielen anderen Städten auf der Welt waren das Thema Nr. 1 in den Medien und haben auch uns nicht unberührt gelassen. Dennoch waren wir in der Lage die Medien für das Thema Tierleid in einigen Dutzend Fernsehberichten und Pressebeiträgen zu gewinnen, u.a. haben wir zu der Aufdeckung eines der größten Lebensmittelskandale in Bayern beigetragen. Auch an Infoständen haben wir erneut hunderte Gespräche geführt und konnten Menschen für unsere Sache gewinnen.

Hier gibt es eine Auswahl unserer Aktivitäten und Erfolge im vergangenen Jahr:

### 1. Der Bayern-Ei-Skandal

Im Sommer 2014 kam es zu einer europaweiten Welle von Salmonellenvergiftungen mit hunderten Infizierten und 2 dokumentierten Toten. Die Ermittlungen von internationalen Lebensmittelsicherheitsbehörden führten eindeutig zu der niederbayerischen Firma Bayern-Ei. Der damalige Geschäftsführer, Stefan Pohlmann, sowie die Firma selbst waren schon zu dieser Zeit der SOKO Tierschutz nicht unbekannt – wir recherchierten bereits im Jahr 2000 und 2011 in den Betrieben von Bayern-Ei und dokumentierten dort den Alltag der Käfighaltung von Legehennen.

Zusammen mit dem Bayerischen Rundfunk und der Süddeutschen Zeitung gingen wir der Sache nach und konnten verheerende Zustände dokumentieren: Tote Tiere in Käfigen, Legehennen mit ausgepickten Federn und Hygienemängel von enormen Ausmaßen: Es wurden B-Eier (nicht für den direkten Verzehr von Menschen, u.a. wegen Salmonellenverdacht) direkt neben Frischeiern gelagert, was ein großes Verschleppungsrisiko mit sich bringt.

Der Aufdeckung folgte ein riesiges Medienaufsehen, das zuständige Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit geriet in heftige Kritik und die Staatsanwaltschaft Regensburg leitete Ermittlungen ein. Infolge dieser wurde der Geschäftsführer Stefan Pohlmann festgenommen, die Betriebe erhielten ein Verkaufsverbot von Eiern (dieses Verbot wurde per Gerichtsentscheid im Januar 2016 aufgehoben), auch ein Amtsveterinär geriet in Fokus der Ermittler, da er die Betriebe über Kontrollen informiert haben soll. Die Geschichte ist aber immer noch nicht zu Ende: Was im Endeffekt die politischen Konsequenzen sein werden, ob Pohlmann zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wird und ob die Betriebe weiter arbeiten dürfen, ist immer noch unklar.

### 2. MPI-Kampagne – ein ungewisser Erfolg

Nach den größten Demos im Jahr 2014 führten wir auch 2015 die MPI-Kampagne fort. Mit einer Demo mit mehreren hundert Leuten zeigten wir im Juni wieder Präsenz vor den Toren des Instituts, im November bildeten wir eine imposante Menschenkette durch die ganze Tübinger Altstadt. Wir haben auch entschieden von dem Großdemokonzept abzuweichen und immer wieder kleinere Mahnwachen vor dem Institut zu veranstalten. Mit bis zu 50 Leuten standen wir alle paar Wochen vor dem Institut oder auch in der Stadt und machten auf das Leiden der MPI-Affen aufmerksam.

In Folge der Ermittlungen der Staatsanwaltschaft wurde das Institut im Januar durchsucht und zahlreiche Unterlagen beschlagnahmt. Das Ende des Verfahrens ist aber bislang noch nicht in Sicht.

Der unbestreitbare Höhepunkt der Kampagne war die Deklaration des Direktors des Instituts, dass er aufgrund der Kampagne in Zukunft auf die Affenversuche verzichten wird. Eine Aussage, die uns sehr freut, da es ein in Deutschland noch nie dagewesener Erfolg ist. Natürlich bleiben wir auch

vorsichtig, da das MPI in Vergangenheit bewiesen hat, dass die Aussagen seitens der Wissenschaftler mit Skepsis zu genießen sind.

So kam es zum Beispiel durch einen Tipp zum Vorschein, dass einer, der vermeintlichen Angriffe, seitens militanter Tierschützer auf eine MPI-Mitarbeiterin niemals passiert ist, sondern diese das Geschehen vorgetäuscht hat, um die friedliche Kampagne ins schlechte Licht zu rücken. Der Vorfall flog jedoch auf, der Mitarbeiterin wurde wegen der Vortäuschung einer Straftat eine hohe Geldstrafe auferlegt.

Auch 2016 werden wir die Kampagne vortführen in der Hoffnung, dass dies das letzte Jahr des Leidens der MPI-Affen wird. Wir bleiben dran bis kein Affe mehr am MPI leiden muss.

### 3. LUSH Prize für die MPI-Kampagne

Im November erhielten wir den renommierten Lush Prize in der Kategorie "Öffentlichkeitsarbeit". Der mit rund 28.000 Euro (20.000€) dotierte Preis wird an Organisationen und Personen verliehen, die besonders zur Überwindung von Tierversuchen beigetragen haben. Neben uns wurden Organisationen und WissenschaftlerInnen aus aller Welt, von Neuseeland bis in die USA, ausgezeichnet. Es war ein besonderer Höhepunkt des Jahres und eine große Ehre für uns.

### 4. Die Tiertransporte von Wiesenhof

Nachdem im Februar der riesige Hähnchenschlachthof von Wiesenhof abgebrannt ist, stellten sich viele die Frage: Wo kommen die 250.000 Hähnchen hin, die jeden Tag in der Anlage geschlachtet werden. Wir hakten nach und verfolgten einen Tiertransport von Südost-Bayern bis in den Wiesenhof-Schlachthof in Lohne, Niedersachsen. Fast 1000 Kilometer und 15 Stunden von der Verladung bis zur Ankunft in über 30 Grad in der Sonne, ohne Futter und Wasser. Ein trauriger Alltag für Tausende von Tieren.

Die rechtliche Lage ist unklar, da Geflügel von den Schutzmaßnahmen, die in der Verordnung zum Schutz von Tieren beim Transport vorgesehen sind, ausgenommen ist. Wir haben sämtliche Veterinärämter und tierschutzrelevante Behörden auf der Strecke benachrichtigt, ohne Reaktion.

Die Recherche wurde in der WDR-Dokumentation "Mission: Tierschutz" festgehalten. Darüberhinaus schilderte der Beitrag den Alltag von SOKO Tierschutz und Friedrich Mülln und zeigte uns nicht nur im Einsatz, sondern auch in weniger stressigen Situationen.

### 5. Die Schmutzkampagne gegen SOKO Tierschutz – Kein Ende in Sicht.

Die Schmutzkampagne gegen uns dauerte seit unserer ersten Aufdeckung zu Wiesenhof an. Unbekannte stellten zahlreiche Seiten ins Netz, voll mit Verleumdung und Hass. Auch Friedrich Mülln wurde auf eine ähnliche Weise angegriffen und war Gegenstand von verunglimpfenden Attacken seitens unbekannter Krimineller.

Schon 2014 zielten unsere Aktivitäten darauf ab, die offensichtliche Lügenkampagne so weit es geht einzudämmen. Was aber im Dunklen blieb, waren die Autoren dieser Kampagne. Durch Zusammenarbeit mit den Behörden bekamen wir Informationen über eine schweizerische PR-Firma, die mutmaßlich hinter Teilen der Kampagne steckt. Die deutschen Behörden kapitulierten vor den Täterkreisen im Ausland und stellten das Verfahren aus Mangel Öffentlichen Interesses ein. ARD, ZDF und SZ griffen das Thema auf und berichteten über die kriminellen Methoden der Tierausbeuter um kritische Meinungen zu beseitigen.

Für uns steht fest, dass der ganze Ärger auch seine guten Seiten hat: Die zehntausenden Euro, die von Tierausbeutern in diese Kampagne investiert wurden, können nicht in Tierquälerei gesteckt werden und die Kampagne ist ein überdeutlicher Beweis für den Erfolg unserer Arbeit. Denn wären wir nicht effektiv, würde wohl niemand solchen Aufwand investieren, um eine kleine Tierrechtsorganisation zu bekämpfen.

### 6. Weitere Aktivitäten

Zum ersten Mal zeigten wir im ORF Aufnahmen aus der Käfighaltung von Wachteln. Das Schicksal dieser kleinen Vögel ist besonders grausam, da es keinerlei Vorgaben gibt, wie die Tiere gehalten werden müssen. Die Recherche brachte in Österreich hohe Aufmerksamkeit auf ein vergessenes Thema. Gegen den Tierhalter laufen Strafverfahren.

Wir deckten auf, dass bei einer Metzgerei in Hamburg TK-Ware aufgetaut, umgepackt und umdeklariert wurde. So wurden aus polnischen Gänsen Gänse aus Deutschland, die zu einem deutlich höheren Preis gehandelt werden. Die Ware wurde beschlagnahmt, ein Strafverfahren läuft.

Wir nahmen erneut am Sommer- und Winter-Tollwood-Festival teil. Insgesamt einen Monat lang informierten wir Menschen über unsere Arbeit und eine tierleidfreie Lebensweise.

Wir nahmen an zahlreichen veganen Sommerfesten teil, wie z.B. der Vegan Streetday in Stuttgart, die Veganmania in Nürnberg, Würzburg, Mannheim, Rosenheim, Regensburg, München, Earth Peace Day.

Im Dezember starteten wir mit einer Informationsaktion "Pelz bedeutet Tierleid". Im Rahmen dieser Veranstaltung machten wir Menschen auf die Problematik rund um Echtpelz aufmerksam.

Nach den Erfolgen im Jahr 2014 gegen Kaufhof, Perferetto und EDEKA starteten wir im November eine neue Kampagne gegen das Dallmayr-Delikatessenhaus in München. Dallmayr ist einer der wenigen Einzelhändler in München, der Produkte aus der Stopfleberindustrie verkauft. Unser Ziel: Dallmayr und München stopfleberfrei machen.

Am Winter-Tollwood Festival gaben wir mit Hilfe einer Virtual Reality-Brille Menschen zum ersten Mal einen vollen Einblick in die Schweinezucht. Wir glauben, dass Tierschutz und neue Technologien Hand in Hand gehen und sie ermöglichen den Menschen auf eine beeindruckende Art und Weise die Realität der Tierhaltung nahe zu legen.

Unsere Arbeit wurde in dutzenden TV- und Print-Berichten veröffentlicht. Höhepunkte waren eine 45 Min ARD Dokumentation und eine große Diskussionsrunde zum Thema Tierversuche, in der wir einen Pro-Tierversuchs-Nobelpreisträger alt aussehen ließen.

Wir möchten uns herzlichst für die Unterstützung der Fincke-Stiftung (<http://finckestiftung.de/>) bedanken, ohne die viele dieser Einsätze nicht möglich gewesen wären.